Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 25 (1922)

Artikel: Wie aus der Weihnachtswerkstätte eine Volkswerkstätte geworden ist

Autor: Bernet, Stephanie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rotstein-Apotheke

Hans Jenny - St. Gallen

Rorschacherstr. 33 — Telephon Nr. 801

empfiehlt ausser den allgemein bekannten, in- und ausländischen Spezialitäten u. a. folgende, nach eigener Vor-schrift und nur mit den besten Materialien hergestellte Spezial-Präparate:

Substanzen zur Selbstherstellung natürlicher Kohlensäurebäder

ohne Apparate und ohne Beschädigung der Badewanne. Vollwertiger Ersatz der Kohlensäure-Badekuren in Kis-singen, Nauheim etc. Allmähliche, langanhaltende Kohlensäureentwicklung in feinsten Bläschen.

Stärkungsmittel

für Genesende, Blutarme und Nervöse:
Chinawein — Eisen-Chinawein — Tonischer Wein
Lebertran-Emulsion — Eisenschokolade — Eisensi Eisensirup

Stuhlbefördernde Mittel

speziell Citon-Tabletten

mit Pfeffermünz oder Schokolade, ein ideales, sicher wirkendes, Magen und Darm in keiner Weise belästigendes Abführmittel

Guakalin bekannter, wohlschmeckender Hustensirup für Erwachsene und Kinder

Mittel zur Haut-, Haar-, Mund- und Fusspflege:

Sanoderma à la Violette, eine Toilettecrème ersten Ranges, verleiht der Haut Weichheit und Geschmeidigkeit und schützt sie vor dem Rot-, Rauh- und Rissigwerden. Sommersprossen-Crème von überraschender Wirkung.

Glycerine and Cucumber, flüssiges Mittel gegen rauhe und spröde Haut

Poudre de Riz à la Violette, mild und von feinem Wohlgeruch, verleiht der Haut zartes Aussehen und angenehme Frische.

Antiseptischer Kinderpuder, mit Lanolin bereitet, bestes Mittel gegen Wundsein der Kinder.

"Jenny's" Vaselinseife

sehr milde, einen sammetweichen, zarten Schaum erzeugende Toiletteseife, von angenehmem, erfrischendem Wohlgeruch, speziell geeignet für Personen mit empfind-licher Haut und für die Kinderpflege. **Enthaarungsmittel,** entfernt auf unschädliche Weise Haare,

wo solche unerwünscht sind.

Eau de Quinine, mit oder ohne Fett, gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

Salol-Mundwasser — Zahnpasta, in Porzellandosen, zum

Nachfüllen und in Tuben.

Morsudor unfehlbares, absolut unschädliches Mittel, um den übermässigen Fussschweiss auf ein normales Mass zurückzuführen, sowie zur vollständigen Beseitigung des lästigen Geruches.

Siphons und Brauselimonaden

eigener Fabrikation, letztere mit hochfeinem Zitronenund Himbeer-Fruchtaroma, nur mit Zucker ohne Saccharin hergestellt.

Umgehende Zustellung ins Haus, postwendender Versand nach auswärts.

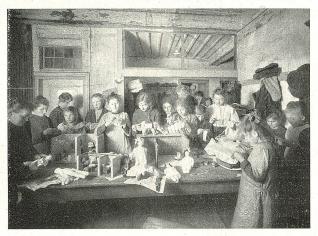
Wie aus der Weihnachtswerkstätte eine Volkswerkstätte geworden ift.

Bon Stephanie Bernet.

Mit 3 photographifden Aufnahmen von Schobinger & Sandherr, St. Sallen.

«Gäfdeler, wedt eure Grfindungsgeifter, es gilt, aus nichts den Weihnachtstifch ju beftellen, es ift Kriegszeit, farge Zeit!» So tonte es in den Zeitungen im zweiten Rriegswinter 1915, und so entstand durch das Setretariat des Rinder, und Frauen, schutes die erfte Ausstellung von selbstgefertigtem Spielzeug. Lauter Originalschöpfuns gen, aus Material meift, das zur Bernichtung bestimmt war. Die Luft zur nache ahmung und die Freude zum Probieren waren angeregt, daheim aber war weder Plat noch Material und Anleitung. Wer A fagt, muß auch B fagen, und fo improvifierten wir denn wohl oder übel eine Weihnachts wertflätte jum ichreinern, tleben, ichneidern nach den uns gurudgelaffenen Muftern. Bon allen Seiten fteuerte man Material bei, und fo wurde der erfte Freudenfunten des Gelbftprobierens ents gundet und bestrahlte den Weihnachtsbaum in der Rriegszeit.

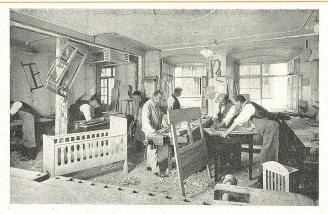
Es entwidelten sich dann von Jahr zu Jahr immer wieder neue Zweige zu dieser Selbsthilfe, bis diefe fich ju einer eigentlichen Boltswertstätte ausbreitete, an die größere Fabritbetriebe, Institutionen und Private ihre Beitrage gutigft fpendeten. Diefe und die jeweiligen Erträgniffe aus den Ausstellungstäffeli und dem Rinders theater bildeten das «Betriebstapital». Bu der zweiten Spielzeugausstellung 1016 gefellten fich dann auch Sausgegenstände, einfache Lugusarbeiten, gausschuhe, aufgeruftete alte Bute, Rindertleiden ic. - Es gab nachmittage, an benen mit freis willigen Silfen und geschenktem Material all dies zum eigenen Gebrauch angefertigt



werden tonnte. Es wurden Leiften für die Schubberftellung angeschafft, Wertzeug und Riften für die Schreinerei und Rochfiftenanfertigung, und dann eine ftandige, tleine Werkstätte eingerichtet, junachst für die Rnaben unter freiwilliger oder kleinbezahlter Leitung; dann aber follte damit auch den Mannern Gelegenheit geboten werden, gegen geringe Gebühr fich felbft etwas zu ichreinern.

Es kam dann je und je im Oktober wieder der kunterbunte, überaus lebhafte, frohliche Betrieb der Weihnachtswertftatte. Während die Mutter und die großen Madden für ihre Rleinen Puppen, Tiere und Wiegen zc. fertigten, und mit «Michts» und Phantasie ein mannigfaltiges Inventar für Puppenstuben und läden zusammenbafdelten, fagten nebenan die Bater und großen Buben die «Salons» dazu gurecht, zimmerten Ställe und Wagen und auch fleine Sausmöbel auf gut Glud. Raum, Wertzeuge und Hobelbante waren wohl da, hie und da etwa auch ein «Leiter», der einmal vielleicht auch mit dem Schreinerhandwert in Berührung fam, oder ein Bafcheler. und die nach Feierabend feils freiwillig, feils bei bescheidener Belöhnung mithalfen, benn unfere Mittel erlaubten es uns leider nicht, eine gutbezahlte, fachmannifche Leitung anzustellen. Die Männer, die etwas konnten, halfen sich selbst, die andern fowie die Rnaben ftumperten darauf los, fo gut es eben ging, aber gehammert und geschafft wurde mit dem heiligen Weihnachtseifer.

Seit Mai 1921 hat nun die Golfswerffatte ein anderes Gepräge erhalten dant der freiwilligen Beiträge und der von nun an - mahrend der arbeitslofen Reit uns zugesicherten Subvention von Stadt, Ranton und Bund. Bu der vor einem Sahr gemieteten Wohnung Rugelgaffe 2, im Saufe von Berrn Gichmeifter Wild, das fich für diesen Betrieb in jeder Sinficht fehr gut eignet, konnte noch die obere Wohnung gemietet werden. Die Werkstätte wurde vergrößert, etwa zehn zum Teil entlehnte, jum Teil geschenkte Hobelbanke angebracht, das Werkzeug bedeutend vermehrt und verbeffert, und — was das Wefentlichste — endlich eine tüchtige, fachkundige Leitung



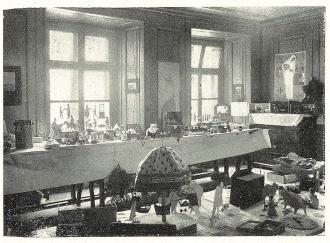
angestellt, die die Werkzeuge in stand hält, Holz anschafft und die Männer anleitet. Arbeitkamt, Golfktüche u. a. schlugen uns Plakate an, die denselben bekannt gab, daß die Golfkwerkstätte: Schreinerei, Schusterei und Schneiderei, den ganzen Tag für sie bereit sei und sie dort ihre notgezwungen freie Zeit nußbringend verwerten könnten.

Schreinerei: Sutes Holz, auch hartes, und Ristenholz wird zum Selbstostenpreise abgegeben und eine kleine Gebühr für Werkzeugbenüßung verlangt. Sute,
sertige Muster, zum Teil nach Zeichmungen von Architekten, vom Leiter erstellt: einsache Kinderbetkthen, Kähtischken, Stavellen, Kindertischken, Kartossellurden ze.,
seigen den Mämnern zur Gerfügung (Knaben werden zunächst nicht zugelassen). Zum
Teil bringen sie auch eigene Entwürse. Das Schreinern, das freie Gestalten und
Erschäffen nach eigenem Willen, das ist, was dem Mann wohl am meisten Freude
macht. Und hier ist auch der Goden, wo Golfskunst — die Lust, Sutes zu bilden
und Schönes hervorzubringen — sich genügen kann, wo der Familienvater und der
iunge Mann, er braucht durchauf kein Arbeitsloser zu sein, auch kein Mann vom Fach,
hier ungeniert sich außpröbeln kann, was er im Kopf sich geformt, und des nach Gerkörperung verlangt. Wo dalzeim aber Kaum, Wertzeug und schmämnische Silfe sinden
zur kunstgerechten Gestaltung? Und hier wiederum wäre die Oolkswertstätte dankbar
für Fingerzeige und beratende Silfe von Fachkünstlern, Architekten usw.

Die Schusterei lockt wohl mehr zur Selbsthilfe, um sich die teuren Ausgaben zu ersparen. Der Schumacher schafft für sich und gibt daneben Anleitung, und diese für ihn verlorene Zeit wird von uns entschädigt.

Die Schneiderei wird wenig benugt. Wie manche Nappen könnten sich die Burschen in der Fremde ersparen, wenn sie selbst ihre Kleider flicken könnten. Sie und da wendet sich einer einen Rock oder bügelt sich seinen Sonntagskleider aus, aber meistens heißt es: «Oas kann die Frau daheim machen!»

Das wäre nun unsere Golfs, und Weithnachtswerksätte, der wir ein Weitergedeihen wünschen, auch wenn die arbeitslose Zeit vorbei ist, und an die sich noch verschiedene Zweige anschließen könnten, wie schnigen, pappen, metallarbeiten, in der allerart Flick, und Ausbesserungshilfe geboten würde, wo jedermann — von welchem Geruf er auch sei — heute sich einen Rahmen zu seinem Gibe herstellen, morgen einen Stuhl flicken, ein Möbel auflackieren könnte. Sie sollte die «gute Stube» für freudige Arbeit in Mußestunden für sich und die Seinen werden.



Weihnachtsausstellung in der Golfswertstätte

feinste Bureauund Reise-Artikel

C.&M.FEDERER

Neugasse No. 6 St. Gallen Telephon 3044

Papeterie-Artikel

Moderne Briefpapiere · Prägungen Druckarbeiten · Schreibgarnituren Schreibmappen

FeineLederwaren

vorzüglich passend als Geschenkartikel für Herren, Damen, Knaben und Mädchen

Reise Artikel

bestassortiertes Lager, nur prima Ware

Filledern

in anerkannt nur erstklassigen Systemen

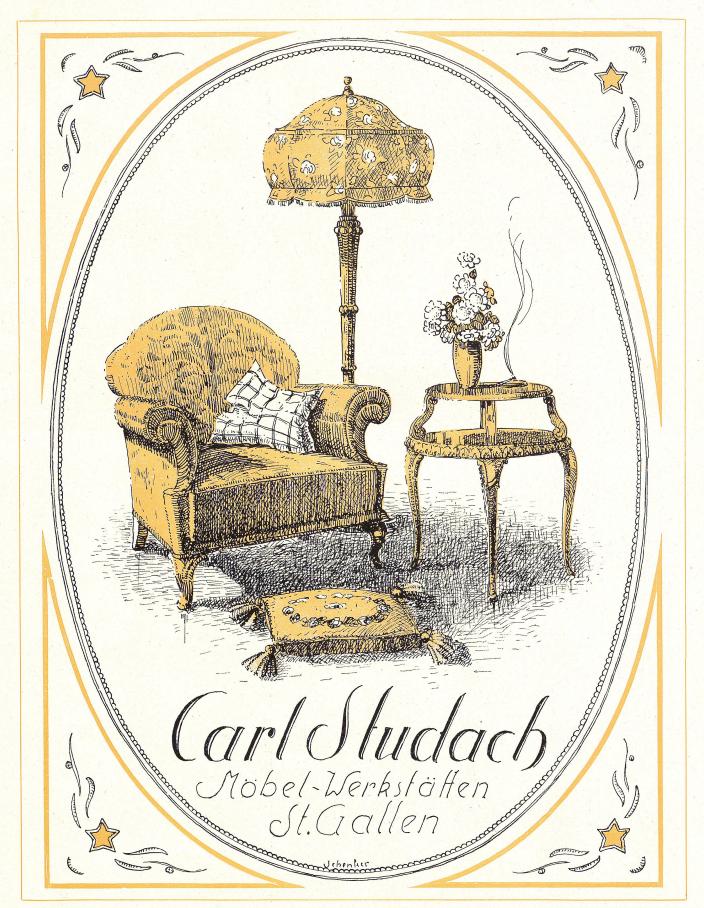
Dameníaschen

stets das Neueste in grosser Auswahl

Evang. Kirchen-Gesangbücher Gesangbuch-Täschchen

Poesie-, Tage- und Gäste-Bücher

Schüler-Kalender Rahmen in grosser Auswahl



Markwalder & Cie. Telephon 431 St. Gallen Teufenerstr. 11

Beim Publikum waltet bisweilen die Ansicht, wir befassen uns nur mit dem Engros-Verkauf von Waren ausschließlich für den Geschäftsgebrauch; das ist nicht zutreffend. In unseren geräumigen Verkaufslokalen führen wir viele, privaten Bedürfnissen dienende Artikel, die sich besonders für Geschenke eignen; wir laden die verehrten Interessenten zum Besuche unseres Geschäftes höflich ein und machen auf folgende Spezialitäten unseres Betriebes aufmerksam:

Schreibgeräte in vorzüglichster Qualität

Underwood-Schreibmaschinen für Privat- und Geschäftsgebrauch Goldfüllfederhalter bewährtester Marken • Schreib- und Tintenzeuge

Möbel * Kassenschränke * Kassetten

Schreibtische, Akten- und Bücherschränke, Fauteuils und Stühle Akten- und Bücherständer, Regale, Kinderpulte, Papierkästchen feuer-, sturz- und diebessichere Kassenschränke, Mauerschränke Wertschriften- und Geldkassetten, Sparkassettchen, Möbeleinsätze

Dokumenten-Mappen Akten-, Wechsel- und Noten-Mappen

Bureau - Bedarfsartikel jeder Art

Preiswert, gediegen Grosse Auswahl